

# NACHRICHTEN SEMINARE

Ausgabe 02/2014

## Änderungen im Arbeitsschutzgesetz

Was vorher zwischen den Zeilen zum Thema „psychische Belastungen“ geschrieben stand, wurde jetzt mit Änderung des Arbeitsschutzgesetzes (ArbSchG) vom 19.10.2013 konkretisiert. Neu ist auch die Dokumentationspflicht der Gefährdungsbeurteilung für Betriebe ab bereits einem Beschäftigten.

### 1. Psychische Belastungen

Der § 4 des Arbeitsschutzgesetzes weist in seiner Neufassung darauf hin, dass mit dem Gesundheitsbegriff sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit, einschließlich der möglichen Wechselwirkungen, gemeint ist. Im neu verfassten Gesetzestext steht im § 4 Nr. 1: „Die Arbeit ist so zu gestalten, dass eine Gefährdung für das Leben sowie die physische und die psychische Gesundheit möglichst vermieden und die verbleibende Gefährdung möglichst gering gehalten wird.“

Durch eine Ergänzung im § 5 Abs. 3 des ArbSchG (Nr. 6 „psychische Belastung bei der Arbeit“ – **neu!**) wurden die Gefährdungsfaktoren um diesen konkreten Faktor erweitert, der vom Arbeitgeber bei der Gefährdungsbeurteilung zu berücksichtigen ist. Diese Konkretisierung zielt darauf ab, dass die Arbeitgeber die Arbeitsplätze nicht nur in Anlehnung an die klassischen Gefährdungsfaktoren, sondern jetzt zusätzlich auch nach potenziell möglichen psychischen Belastungen beurteilen müssen.

Durch die Formulierung „...bei der Arbeit“ wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es nicht um den allgemeinen Gesundheitszustand der Beschäftigten geht, sondern einzig und allein um die Beurteilung der psychischen Belastungen bei der Arbeit bzw. am Arbeitsplatz.

In den vergangenen Jahren ist das Thema „Stress“ zunehmend in den Fokus der Berufsgenossenschaften und der Unfallkassen gerückt. Die Präzisierung im Arbeitsschutzgesetz wird das Thema zusätzlich beflügeln. Außerdem ist der Schutz der Gesundheit bei arbeitsbedingten psychischen Belastungen ein Ziel der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) von Bund, Ländern und den gesetzlichen Unfallversicherungsträgern.

### 2. Dokumentation der Gefährdungsbeurteilung

Bislang waren lediglich Unternehmen mit mehr als zehn Beschäftigten verpflichtet, die Gefährdungsbeurteilung gemäß § 6 ArbSchG zu dokumentieren. Mit Überarbeitung des ArbSchG ist auch der § 6 angepasst worden. Demnach gibt es für Kleinbetriebe keine Ausnahmen mehr. Jeder Arbeitgeber muss ab bereits einem Beschäftigten die Gefährdungsbeurteilung dokumentieren.

Diese Situation ist für Kleinbetriebe nicht wirklich neu, da die Dokumentationspflicht bereits über andere Rechtsvorschriften bestand.

Mit Seminaren, Broschüren, Checklisten oder Beratungsgesprächen unterstützen wir Sie gern bei Ihren besonderen Aufgaben im Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Dirk Pargmann  
Gemeinde-Unfallversicherungsverband Oldenburg

(Herr Pargmann wird im Herbst dieses Jahres neuer Präventionsleiter des GUV Oldenburg. Der derzeitige Präventionsleiter, Herr Kurt Hülsen, wird dann in den Ruhestand wechseln.)

## Zeckenalarm in der Kita

**Bremen.** Mit steigenden Temperaturen – in der Zeit von März bis Oktober – ist das Risiko von Zeckenstichen am größten. Entgegen landläufiger Meinung fallen Zecken nicht „von den Bäumen“, sondern halten sich überwiegend auf Gräsern, Farnen und Strauchwerk auf. Zecken erkennen mögliche Opfer an Erschütterungen, Körperwärme und Duftstoffen. Vorbeikommende Menschen und Tiere streifen die Zecke ab. Anschließend sucht sich die Zecke eine optimale Stichstelle für das Blutsaugen aus, insbesondere Körperregionen wie Kniekehle, Leistenbeuge, Achselhöhle oder Haaransatz.

Grundsätzlich ist die bei uns vorkommende Zecke nicht giftig. Ein Zeckenstich wird gefürchtet, weil diese Spinnentiere Viren und Bakterien übertragen und damit gefährlichen Krankheiten den Weg bereiten können. Durch Viren übertragen wird eine Hirnhautentzündung, die Frühsommer-Meningoenzephalitis, kurz FSME genannt. Bakterien lösen die Borreliose, eine rheumaähnliche Erkrankung, aus. Norddeutschland zählt nicht zu den Gebieten, in denen Zecken die FSME verbreiten können ([www.rki.de](http://www.rki.de)), deshalb besteht keine Impfempfehlung. Gegen Borreliose gibt es keine Impfung.

Wichtig sind vorbeugende Maßnahmen, die sehr effektiv sein können: Bei einem Aufenthalt im Freien, insbesondere beim Durchstreifen des Unterholzes bzw. einer Wiesenfläche, sollte möglichst Kleidung getragen werden, die den Körper vollständig bedeckt. Auch festes Schuhwerk ist sinnvoll. Darüber hinaus können zeckenabweisende Hautschutzmittel eingesetzt werden. Die wichtigste Maßnahme nach einem Aufenthalt im Freien ist jedoch, den ganzen Körper und die Kleidung gründlich nach Zecken abzusuchen. Wenn die Zecke innerhalb von zwölf Stunden nach einem Stich entfernt wird, ist das Infektionsrisiko durch Borrelien gering.

Eine festgesaugte Zecke sollte immer möglichst schnell nach ihrer Entdeckung mit den Fingerspitzen, einer Pinzette oder einer Zeckenkarte bzw. -zange entfernt werden. Dies geschieht, indem der Zeckenkörper so nah wie möglich an der Haut gefasst, vorsichtig gelockert und langsam von der Einstichstelle weg herausgezogen wird. Die Zecke darf dabei nicht gequetscht werden, da sonst deren infektiösen Sekrete in den menschlichen Körper gelangen können. Die Verwendung von „Hausmitteln“, wie z. B. Öl, Nagellack oder Kleb-



Vergrößerte Abbildung einer Zecke



Einsatz einer Zeckenkarte

stoff, ist unbedingt zu unterlassen. Wenn möglich, ist die Stichstelle anschließend zu desinfizieren und zu markieren. Bleibt ein Teil der Zecke in der Haut zurück oder entzündet sich die Einstichstelle, sollte ein Arzt aufgesucht werden. Der Zeckenstich ist mit Datum und unter Angabe der betroffenen Körperstelle im Verbandsbuch der Einrichtung zu dokumentieren.

Das Entfernen einer Zecke ist grundsätzlich als medizinische Maßnahme im weiteren Sinne einzuordnen. Die Durchführung dieser speziellen Maßnahme ist in erster Linie eine Aufgabe der Erziehungsberechtigten und nicht vorrangig eine Aufgabe der Kindertageseinrichtung. Die Entfernung einer Zecke stellt im Regelfall keine Maßnahme der Ersten Hilfe dar, da auf einen Zeckenstich nicht innerhalb kürzester Zeit reagiert werden muss, um eine ernsthafte Gefahr für Leib und Leben zu verhindern. Erzieherinnen und Erzieher können Zecken, wie oben beschrieben, entfernen und hier im Sinne einer Hilfeleistung tätig werden. Andernfalls ist sicherzustellen, dass die Zecke durch Erziehungsberechtigte oder eine Ärztin / einen Arzt entfernt wird.

Kommt es beim Zeckenentfernen in der Kita zu einem Fehler oder tritt dennoch eine Infektion auf, die zu einem Gesundheitsschaden des Kindes führt, liegt ein Arbeitsunfall (Kindergartenunfall) vor. Bei einem Arztbesuch ist von der Kita eine Unfallanzeige zu schreiben und an die Unfallkasse zu senden.

### Einverständniserklärung für Zeckenbehandlung

Ich gebe hiermit mein Einverständnis, dass das Fachpersonal eine Zecke sofort nach Sichtung entfernen darf (Zutreffendes bitte ankreuzen):

Ja       Nein

Ort, Datum

Unterschrift der Erziehungsberechtigten

Um die Sache klar zu regeln, sollte die Kindergartenleitung im Vorfeld mit den Erziehungsberechtigten die Verfahrensweise beim Zeckenbefall absprechen und deren schriftliches Einverständnis für eine sofortige Zeckenentfernung einholen.

Die Sorge vor einer Infektion durch einen Zeckenstich sollte kein Grund sein, den für Kinder wichti-

gen Aufenthalt im Freien und im Wald erheblich einzuschränken, und überhaupt: „Der Zecke wegen muss man den Baum nicht umlegen.“

Christoph Wach

Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen

## Der GUV vor Ort!

**Oldenburg.** Die Kinder der 3. Klassen der Grundschule Bockhorn freuten sich über ganz besonderen Besuch – und über eine Leinentüte voller Geschenke. Der Gemeinde-Unfallversicherungsverband Oldenburg (GUV) stattete die Schüler mit Sicherheitswesten und Kappen aus. Anlass ist die Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“. Unter diesem Motto wurden die Schulanzen gewogen und viele Tipps zum richtigen Tragen gegeben.



Dieter Lammers kontrolliert das Gewicht der Schultasche

„Kinder und Rückenschmerzen? Früher war das kein Thema, heute klagen schon Grundschüler über Schmerzen entlang der Wirbelsäule“, erläuterte Dieter Lammers, stellvertretender Geschäftsführer des GUV. Zu den Gründen gehören stundenlanges Sitzen im Unterricht und wenig Bewegung in der Freizeit. Gerade an diesem Punkt aber könnten Eltern gegensteuern, denn Grundschüler seien von Natur aus bewegungsfreudig. Sie haben nachmittags noch genug Zeit für Sport und Spiel. Eltern sollten das fördern.

Die Kinder sollten bei Hausaufgaben nicht die ganze Zeit an einem Platz sitzen, die Sitzpo-



Die Klasse 3a der Grundschule Bockhorn mit Lehrerin Christine Wiechers, Schulleiterin Doris Kache, Elke Bless und Dieter Lammers vom GUV Oldenburg (v. r.)

sitionen häufiger wechseln und Bewegungspausen einbauen. Und dann die schweren Ranzen: „Werden sie nur lässig über die Schulter geworfen oder sind die Riemen zu lang eingestellt, belastet das die Wirbelsäule und den gesamten Halteapparat“, erklärte Dieter Lammers. Schwere Bücher sollten rückennah transportiert werden. Studien zufolge leidet bereits ein Drittel der Grundschüler und die Hälfte aller Jugendlichen unter Rückenschmerzen. Vor diesem Hintergrund vermittelt die Kampagne „Denk an mich. Dein Rücken“ das nötige Wissen, um das richtige Maß an Belastung für den Rücken zu finden.

Das Ziel der Präventionskampagne besteht darin, die Rückenbelastungen bei der Arbeit, in der Schule und in der Freizeit zu verringern. Hintergrund ist die nach wie vor hohe Zahl von Rückenerkrankungen und die damit verbundenen Krankheitskosten sowie Produktionsausfälle.

Elke Bless

Gemeinde-Unfallversicherungsverband Oldenburg

## Arbeitsschutz besser organisieren



**Braunschweig.** Der GDA-ORGAcHeck ermöglicht es kleinen und mittelständischen Unternehmen, ihre Arbeitsschutzorganisation zu überprüfen und zu verbessern. Damit trägt der GDA-ORGAcHeck dazu bei, sowohl die Potenziale eines gut organisierten Arbeitsschutzes für die störungsfreie Arbeitsorganisation zu nutzen als auch die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu unterstützen. Hierzu muss die betriebliche Arbeitsschutzorganisation so gestaltet sein, dass die Sicherheit der Beschäftigten gewährleistet ist und ihre Gesundheit erhalten wird.

Am besten gelingt dies, wenn der Arbeitsschutz bei allen Entscheidungen im Unternehmen Berücksichtigung findet und damit also selbstverständlich in alle betrieblichen Prozesse integriert ist. Damit hat ein systematisch organisierter und gelebter Arbeitsschutz einen vielfältigen Nutzen für jedes Unternehmen.

Einflussgrößen, die dabei eine zentrale Rolle spielen, sind beispielsweise ein störungsfreier Betriebsablauf, die Motivation und damit die Produktivität der Beschäftigten, eine kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsprozesse und die systematische Einhaltung gesetzlicher Arbeitsschutzvorgaben.

Der GDA-ORGAcHeck, der sich für größere Unternehmen auch zur Bewertung von Partnerfirmen oder Lieferanten eignet, ermöglicht es, Schwachstellen in der Arbeitsschutzorganisation gezielt zu erkennen und notwendige Verbesserungsmaßnahmen einzuleiten sowie die Ergebnisse des eigenen Unternehmens durch die spezielle Benchmarkfunktion zu vergleichen.

### Der GDA-ORGAcHeck ...

- ist ein Selbstbewertungsinstrument für kleine und mittlere Unternehmen zur Prüfung und Verbesserung der Qualität der Arbeitsschutzorganisation
- bietet den Unternehmen die Möglichkeit, selbst eine Standortbestimmung zum Arbeitsschutz vorzunehmen
- verbessert die Arbeitsschutzorganisation
- fördert den störungsfreien Betrieb und die Produktqualität und damit auch die Wettbewerbsfähigkeit des Betriebs

- hilft unfall- oder störungsbedingte Kosten zu vermeiden
- unterstützt bei der systematischen Durchführung der Gefährdungsbeurteilung
- kann auch von größeren Unternehmen zur Bewertung ihrer Lieferanten und Partnerfirmen eingesetzt werden
- ist eine gute Vorbereitung für das GDA-Arbeitsprogramm „Verbesserung der Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes“
- ist der erste Schritt zur Einführung eines Arbeitsschutzmanagementsystems
- ermöglicht als Online-Tool den Vergleich mit anderen teilnehmenden Unternehmen (Benchmark)

Der GDA-ORGAcHeck mit Erläuterungen, Informationen und Hilfestellungen ist im Internet unter [www.gda-orgacheck.de](http://www.gda-orgacheck.de) zu finden.

Es gibt auch mobile Varianten für IPHONE / IPAD und ANDROID.

### Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie – GDA

Die GDA ist eine auf Dauer angelegte nationale Strategie von Bund, Ländern, Unfallversicherungsträgern und Sozialpartnern zur Stärkung von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit in Deutschland.

Eines der Ziele ist es, die Betriebe bei der Umsetzung von Arbeitsschutzmaßnahmen zu unterstützen und damit auch die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft zu fördern.

Mehr Informationen: [www.gda-portal.de](http://www.gda-portal.de)

Janina Kosmis-Ulrich  
Braunschweigischer Gemeinde-  
Unfallversicherungsverband

## Versicherungsschutz und Leistungsumfang auf Schulausflügen und Klassenfahrten im In- und Ausland

**Oldenburg.** Schülerinnen und Schüler sind während des Schulbesuchs wie Beschäftigte im Betrieb gesetzlich unfallversichert. Der Unfallversicherungsschutz erstreckt sich auch auf die Teilnahme an Auslandsfahrten, die im rechtlichen und organisatorischen Verantwortungsbereich der Schule durchgeführt werden (z. B. Klassenfahrten, Schulausflüge, Skikurse).

Ereignet sich während einer solchen Auslandsfahrt ein Unfall, der mit dem Zweck der Fahrt zusammenhängt, liegt rechtlich ein Schulunfall vor. **Es besteht aber nicht Versicherungsschutz rund um die Uhr!**

Tätigkeiten außerhalb der unmittelbaren Schulaufsicht (z. B. abendlicher Diskobesuch, private Besorgungen) und Verrichtungen des persönlichen Lebensbereichs (z. B. Waschen, Essen) sind vom Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung ausgeschlossen. Auch sind nicht alle anfallenden

Behandlungskosten erstattungsfähig und können somit nicht mit dem zuständigen Unfallversicherungsträger abgerechnet werden.

Um allen Ärgernissen während und / oder nach der Klassenfahrt oder dem Schulausflug hinsichtlich des Versicherungsschutzes und der Erstattung von Behandlungskosten zu entgehen, bietet der GUV Oldenburg am 07.10.2014 und 14.10.2014 von 16:00 Uhr bis ca. 17:30 Uhr ein Seminar für Lehrkräfte an. In dem Seminar werden Lehrerinnen und Lehrer in allen Fragen des Versicherungsschutzes und des Leistungsumfanges bei Klassenfahrten und Schulausflügen im In- und Ausland informiert und beraten.

Henning Wolff  
Gemeinde-Unfallversicherungsverband  
Oldenburg

### „Mein Schulweg Trainer“

**Bremen.** Grundschüler der Klassen 1 und 2 darauf vorzubereiten, ihren Schulweg selbständig zu meistern, ist Ziel des „Schulweg Trainers“. Das Schülerheft nimmt die wichtigsten Inhalte des Schulwegtrainings auf, das von Lehrerinnen, Lehrern und Kontaktpolizisten durchgeführt wird. Sehr anschaulich erklären und demonstrieren drei Comicfiguren den Kindern die wichtigsten Situationen auf ihrem Schulweg.

Kontaktpolizistinnen und Kontaktpolizisten sowie Grundschullehrerinnen und -lehrer, die sich (z. B. im Rahmen des Sachkundeunterrichts) mit dem Thema Mobilität und der Vorbereitung der Kinder auf den Straßenverkehr beschäftigen, sind herzlich eingeladen, an diesem Seminar teilzunehmen. Die am Seminar teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrer erhalten am Ende des Seminars einen Klassensatz des Schulweg Trainers für die Arbeit an ihrer Schule.

Das Seminar hat im April 2014 bereits zum zweiten Mal stattgefunden. Die Teilnehmerzahlen und das Feedback aus dem Vorjahr zeigen, dass das Heft gut angenommen wird und eine sinnvolle Ergän-

zung zur schulischen Verkehrserziehung darstellt.

Das Schülerheft wurde von der Behörde für Schule und Berufsbildung in Hamburg in Zusammenarbeit mit der Unfallkasse Nord entwickelt. Interessierte, die am Seminar 2014 nicht teilnehmen konnten und das Heft dennoch testen möchten, können den „Schulweg Trainer“ und dazugehörige Arbeitsmaterialien auf der Homepage der Behörde für Schule und Berufsbildung einsehen (<http://bildungsserver.hamburg.de/projekte-und-unterrichtsvorhaben/2707250/schulwegtrainer.html>) oder das Schülerheft gegen eine Schutzgebühr von 2,- € pro Heft bestellen.



Weitere Fragen zum Seminar beantwortet die UK Bremen gerne.

Kristina Bollhorst  
Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen

## Seminarliste der VGplus 2. Halbjahr 2014

Datum	Seminare	Veranstalter
	<b>Allgemeine Unfallversicherung</b>	
27.06.2014	Ladungssicherung – Unterweisung	H *
08.07.2014	Führungsverantwortung im Arbeitsschutz	BS
15.07.2014	Prüfung ortsbeweglicher elektrischer Betriebsmittel	OL
17.07.2014	Umsetzung neuer technischer Regeln zur Arbeitsstättenverordnung	OL
22.07.2014	Transport- und Ladungssicherung	OL
23. - 24.07.2014	Sicherheitstraining gegen Übergriffe in öffentlichen Einrichtungen	BS
24.07.2014	Sicherheit und Gesundheit in Bäderbetrieben	OL
29.07.2014	Führungsverantwortung im Arbeitsschutz	OL
16.09.2014	Psychische Belastungen als Aufgabe für Personal- und Betriebsräte	OL
18.09.2014	Betrieblicher Brandschutz	OL
23.09.2014	Arbeits- und Gesundheitsschutz für Sicherheitsbeauftragte im Gesundheitsdienst – Grundlagenseminar	HB
24.09.2014	Sicherheitsbeauftragte Grundseminar	BS
24. - 25.09.2014	Durchführung der Gefährdungsbeurteilung in abwassertechnischen Anlagen und Abfallwirtschaftsbetrieben	H
25.09.2014	„Denk an mich. Dein Rücken“ – Der Rücken beginnt im Kopf –	OL
08.10.2014	Arbeiten im Alter – der demografiefeste Betrieb	BS
08. - 09.10.2014	Prüfkataster für Arbeitsmittel	H
08. - 10.10.2014	Konflikt- und Stressbewältigung beim Umgang mit Publikum und Kundinnen / Kunden	HB
09.10.2014	Kommunaler Versicherungsschutz	OL
14. - 15.10.2014	Arbeitskreis für Sicherheitsfachkräfte in Vollzeit	H
14. - 15.10.2014	Durchführung der Gefährdungsbeurteilung in Straßenmeistereien und Baubetriebshöfen	H
16.10.2014	Integration der psychischen Belastungen in die Gefährdungsbeurteilung – Aufbauseminar 2	BS
23.10.2014	Arbeits- und Gesundheitsschutz für Sicherheitsbeauftragte – Grundlagenseminar	HB
23.10.2014	Fü(h)r mich gesund – Gesundheitsfördernde Führung	BS
04.11.2014	Seminar für Führungskräfte	H
11. - 12.11.2014	Mitgestalten und Mitbestimmen im Arbeits- und Gesundheitsschutz – Seminar für Betriebs- und Personalräte	H
19.11.2014	Erfolgsfaktor Gesundheitsmanagement – Bürgermeister, Führungskräfte	BS
19. - 21.11.2014	Burn on statt Burn-out – Wege aus arbeitsbedingten Belastungssituationen	HB
20.11.2014	Erfolgsfaktor Gesundheitsmanagement – Sicherheitsfachkräfte, Mitarbeiter	BS
20.11.2014	Fachtag „Es geht um mich ... und uns“ – Ressourcen entdecken – Motivation finden – Anregungen mitnehmen	BS
26.11.2014	Arbeitskreis Krankenhäuser	H
27.11.2014	Erfahrungsaustausch Sicherheitsfachkräfte	BS
11.12.2014	7 Schritte zur Gefährdungsbeurteilung – Grundlagenseminar	BS
fortlaufend, alle zwei Wochen	Bewegung bewegt – Neue Energie für den Alltag	HB

\* Informationen zu den Seminaren des GUV Hannover (GUV H) finden Sie auf der Internetseite [www.guvh.de](http://www.guvh.de).

Weiterführende Informationen zu den Seminaren finden Sie auf den Internetseiten der zuständigen Träger.

## Seminarliste der VGplus 2. Halbjahr 2014

Datum	Seminare	Veranstalter
<b>Allgemeine Unfallversicherung</b>		
2. Halbjahr 2014	Ergonomisches Arbeiten im Gesundheitsdienst – Einsatz kleiner Hilfsmittel	HB
2. Halbjahr 2014	GDA – Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes	HB
2. Halbjahr 2014	Körpergerechtes Arbeiten und bewusstes Bewegen (Heben und Tragen von Lasten)	HB
2. Halbjahr 2014	Sicherer Umgang mit Holzbearbeitungsmaschinen	HB
nach Absprache	„Denk an mich. Dein Rücken“ – Bewegungsangebot für Beschäftigte mit überwiegend sitzender Tätigkeit	OL
<b>Kindertageseinrichtungen</b>		
30.06. - 03.07.2014	Gesunde Erzieher/-innen bringen Kinder in Bewegung	HB
01.07.2014	Sicherheit und Gesundheit in Kindertageseinrichtungen	OL
08.07.2014	Sicherheitstechnische Anforderungen an Spielplätze in Kindertageseinrichtungen und Schulen unserer Mitgliedsunternehmen	OL
10.07.2014	Bau und Ausrüstung – „Kitas, Schulen und Sporthallen“	OL
16.09.2014	Kinder im Wald	H
18.09.2014	Krippenkinder – gesund und sicher im Kindergarten	BS
09.10.2014	Netzwerk – Gesunde Organisation gestalten für Kita-Fachkräfte	BS
14.10.2014	Kinder im Wald mit allen Sinnen	BS
21.10.2014	Gesundheitsförderung für Erzieherinnen und Erzieher	OL
21.10.2014	Kita-Leitung – verantwortlich für alles?	BS
22.10.2014	Fü(h)r mich gesund – Kita-Leitung	BS
22.10.2014	Kinder im Wald	H
23.10.2014	Bewegungsangebot für Erzieherinnen und Erzieher	OL
29.10.2014	Aufgaben der Sicherheitsbeauftragten im Kindergarten	HB
12.11.2014	Sicher und gesund arbeiten in Kindertagesstätten	BS
03.12.2014	Bauliche Anforderungen an Kindertagesstätten und Schulen	BS
nach Absprache	„Denk an mich. Dein Rücken“ – Bewegungsangebot für Erzieher/Innen und Kinder	OL
<b>Schulen</b>		
24. - 25.09.2014	Schüler – Konfliktschlichtung zum Erfolg führen	H
01.10.2014	Ganztagsschule – sicher gestalten	H
07.10.2014	Informationsveranstaltung „Versicherungsschutz auf Schulausflügen und Klassenfahrten“	OL
09.10.2014	Arbeitskreis „Arbeits- und Gesundheitsschutz an Berufsbildenden Schulen“	BS
14.10.2014	Informationsveranstaltung „Versicherungsschutz auf Schulausflügen und Klassenfahrten“	OL
13.11.2014	Eine Sorge weniger	OL
18.11.2014	Gesund und sicher in der Schule	HB
18.11.2014	Schulen: Sicher durch den Hausmeister	BS
20. - 21.11.2014	Schule gesund und sicher	H
20.11.2014	Eine Sorge weniger	OL
27.11.2014	Eine Sorge weniger	OL
09.12.2014	Sicher und gesund am Bildschirmarbeitsplatz im Schulsekretariat	BS

Weiterführende Informationen zu den Seminaren finden Sie auf den Internetseiten der zuständigen Träger.

## Seminarbeschreibungen

### Führungsverantwortung im Arbeitsschutz

**Veranstalter:** Braunschweigerischer GUV

**Ziele / Inhalt:**

- Verantwortung (rechtliche Grundlagen, rechtliche Konsequenzen)
- Innerbetriebliche Organisation im Arbeitsschutz
- Delegation und Pflichtenübertragung
- Gefährdungsbeurteilung
- Unterweisung

**Zielgruppe:** Bürgermeister, Hauptverwaltungsbeamte, Geschäftsführer, Führungskräfte

**Referent:**

Harald Klene, Braunschweigerischer GUV

**Termin / Ort:**

08.07.2014, Braunschweig

### Sicherheit und Gesundheit in Bäderbetrieben

**Veranstalter:** GUV Oldenburg

**Ziele / Inhalt:**

- Rechtliche Grundlagen
- GUV-Regel „Betrieb von Bädern“
- Haftung und Verantwortung
- Aufsicht in Bädern
- Sicherheit von Chlorungsanlagen
- Gefahrstoffe bei der Wasseraufbereitung
- Sonstige Sicherheitsaspekte

**Zielgruppe:** Schwimmmeister, Schwimmmeistergehilfen, Fachangestellte für den Bäderbetrieb, Vorgesetzte, Personal- und Betriebsräte und Sicherheitsbeauftragte

**Referent:** Kurt Hülsen, GUV Oldenburg

**Termin / Ort:** 24.07.2014, Kreishaus, Landkreis Oldenburg, Wildeshausen

### Prüfung ortsbeweglicher elektrischer Betriebsmittel

**Veranstalter:** GUV Oldenburg

**Ziele / Inhalt:**

- Rechtliche Grundlagen
- Prüffristen
- Gefahren des elektrischen Stroms
- Allgemeiner Ablauf der Prüfung
- Besonderheiten der Prüfung u. a. bei elektronischen Geräten für den Hausgebrauch, EDV-Anlagen und Büromaschinen, handgeführten Elektrowerkzeugen
- Praktische Messübungen

**Zielgruppe:** Elektrotechnische Personen und Elektrofachkräfte, die mit der Prüfung ortsveränderlicher elektrischer Betriebsmittel gemäß BGV A3 und BetrSichV beauftragt sind

**Referenten:**

Harm Schröder, GOSSEN METRAWATT; Kurt Hülsen, GUV Oldenburg

**Termin / Ort:** 15.07.2014, Ausbildungszentrum, Varel

### Psychische Belastungen als Aufgabe für Personal- und Betriebsräte

**Veranstalter:** GUV Oldenburg

**Ziele / Inhalt:**

- Wie lässt sich positives Denken erlernen?
- Was ist „Burn-out“ und wie kann ich mich davor schützen?
- Techniken sozialer Kompetenz
- Psychische Belastungsfaktoren
- Wie kann man sie erfassen und bewerten?
- Welche Gegenmaßnahmen zum Abbau können eingeleitet werden?
- Wie entsteht Stress und wie kann er abgebaut werden?

**Zielgruppe:**

Personal- und Betriebsräte

**Referent:**

Dipl.-Psychologe Jürgen Walter, Beratungsgesellschaft Düsseldorf

**Termin / Ort:** 16.09.2014, GUV-Verwaltungsgebäude, Oldenburg

### Sicherheitstraining gegen Übergriffe in öffentlichen Einrichtungen

**Veranstalter:** Braunschweigerischer GUV

**Ziele / Inhalt:**

- Eskalationsprävention
- Aggressionsursachen, -verlauf, -formen und -anzeichen
- Kommunikation und Körpersprache
- Konflikt und Krisenmanagement
- Verhalten in Gefahrensituationen
- Notfallmanagement
- Präventionsmöglichkeiten zur Vermeidung von Übergriffen
- praktische Gesprächsführung mit Videoanalyse

**Zielgruppe:** Mitarbeiter in Sozialämtern, Kassen und Politessen

**Referenten:** Carola Künert, Bernd Mattausch, Kampfkunstschule & Sicherheitstraining Mattausch

**Termin / Ort:** 23. - 24.07.2014, Braunschweig

### Betrieblicher Brandschutz

**Veranstalter:** GUV Oldenburg

**Ziele / Inhalt:**

- Rechtliche Grundlagen
- Brandursachen
- Organisatorische Maßnahmen zur Vermeidung von Bränden
- Bekämpfung von Entstehungsbränden durch Beschäftigte
- Flucht und Rettungswege (organisatorische und bauliche Aspekte)
- Organisatorische Maßnahmen nach einem Brandschaden
- Anlagentechnischer Brandschutz

**Zielgruppe:** Sicherheitsbeauftragte, Sicherheitsfachkräfte, Brandschutzbeauftragte (keine Ausbildung zum Brandschutzbeauftragten), Hausmeister, Personal- und Betriebsratsmitglieder

**Referenten:** Wolfgang Grötzel, Landkreis Cloppenburg; Dirk Pargmann, GUV Oldenburg

**Termin / Ort:** 18.09.2014, Kreishaus, Landkreis Cloppenburg

Weiterführende Informationen zu den Seminaren finden Sie auf den Internetseiten der zuständigen Träger.



## Seminarbeschreibungen

### Arbeits- und Gesundheitsschutz für Sicherheitsbeauftragte im Gesundheitsdienst – Grundlagenseminar

**Veranstalter:** UK Bremen

**Ziele / Inhalt:**

- Rechtsgrundlagen, Aufgaben und Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung
- Aufgaben und Verantwortung der Sicherheitsbeauftragten
- Gefährdungen im Gesundheitswesen

**Zielgruppe:** Sicherheitsbeauftragte in der Pflege, in Krankenhäusern, im Rettungsdienst

**Referenten:**

externe Referenten (unter anderem Gesundheit Nord gGmbH);  
Kristina Bollhorst, Christiane Meenen,  
UK Bremen

**Termin / Ort:** 23.09.2014, Bremen

### Arbeiten im Alter – der demografiefeste Betrieb

**Veranstalter:** Braunschweiger GUV

**Ziele / Inhalt:**

- Bearbeitung ausgewählter Handlungsfelder unter dem Aspekt Demografie:
  - a) Gesundheit der Beschäftigten
  - b) Führung und Kommunikation
  - c) Arbeitsorganisation
  - d) Personalentwicklung
  - e) Demografiegerechte Personalpolitik
- Werkzeuge zum Erhalt und zur Förderung der Arbeitsfähigkeit und Anwendung in der Praxis
- Erfahrungsaustausch

**Zielgruppe:** Sicherheitsfachkräfte, Betriebsärzte, Personalräte, Führungskräfte

**Referentin:** Mareike Kirsch, Braunschweiger GUV

**Termin / Ort:** 08.10.2014, Braunschweig

### Auswahl an Aktivitäten 2014 der VGplus zum Thema „Denk an mich. Dein Rücken“



Am 13.05.2014 fand das Seminar „Fit und gesund im Schulsekretariat“ statt. (UK Bremen)

Am 07.05.2014 fand der Gesundheitstag beim Landkreis Wolfenbüttel statt. Die Kampagne „Denk an mich. Dein Rücken“ wurde vorgestellt, es gab einen Informationsstand, die Besucher konnten den Pedalparcours absolvieren und Balance-Übungen mit der Wii meistern. (Braunschweiger GUV)

Zahlreiche Einzelkampagnen in Ämtern und Behörden durch Senatorin für Finanzen / UK Bremen wurden unterstützt. (UK Bremen)

### Auswahl an Seminaren 2014 der VGplus zum Thema „Denk an mich. Dein Rücken“



18.09.2014

Krippenkinder – gesund und sicher im Kindergarten / Gestaltung des Arbeitsplatzes (Braunschweiger GUV)

25.09.2014

„Denk an mich. Dein Rücken“ – Der Rücken beginnt im Kopf (GUV Oldenburg)

21.10.2014

Gesundheitsförderung für Erzieherinnen und Erzieher (GUV Oldenburg)

22.10.2014

Fü(h)r mich gesund – Kita-Leitung (Braunschweiger GUV)

23.10.2014

Bewegungsangebot für Erzieherinnen und Erzieher (GUV Oldenburg)

23.10.2014

Fü(h)r mich gesund – Gesundheitsfördernde Führung (Braunschweiger GUV)

09.12.2014

Sicher und gesund am Bildschirmarbeitsplatz im Schulsekretariat (Braunschweiger GUV)

2. Halbjahr 2014 Ergonomisches Arbeiten im Gesundheitsdienst – Einsatz kleiner Hilfsmittel (UK Bremen)

2. Halbjahr 2014

„Körpergerechtes Arbeiten und bewusstes Bewegen“ – Heben und Tragen von Lasten (UK Bremen)

nach Absprache

„Denk an mich. Dein Rücken“ – Bewegungsangebot für Erzieherinnen, Erzieher und Kinder (GUV Oldenburg)

nach Absprache

„Denk an mich. Dein Rücken“ – Bewegungsangebot für Beschäftigte mit überwiegend sitzender Tätigkeit (GUV Oldenburg)

## Seminarbeschreibungen

### Konflikt- und Stressbewältigung beim Umgang mit Publikum und Kundinnen / Kunden

**Veranstalter:** UK Bremen

**Ziele / Inhalt:**

- Auswirkungen von Stress auf die Arbeitsleistung, die Arbeitssicherheit und die Gesundheit
- Analyse und Prävention von Grenzüberschreitungen im Publikumsverkehr
- Wege zur Gelassenheit finden und Ausgleichsübungen zur Stressbewältigung kennenlernen

**Zielgruppe:** Führungskräfte, Personalvertretungen, interessierte Beschäftigte mit Publikums- bzw. Kundenkontakt

**Referenten:**

Ute Seemann, BAZ-Bremen;  
Christoph Wach, UK Bremen

**Termin / Ort:** 08. - 10.10.2014,  
Bad Zwischenahn

– Kooperation mit der Senatorin für Finanzen,  
Referat 33 und dem Magistrat Bremerhaven,  
Abteilung Aus- und Fortbildung –

### Sicherer Umgang mit Holzbearbeitungsmaschinen

**Veranstalter:** UK Bremen

**Ziele / Inhalt:**

- Rechtliche Grundlagen und Regelwerk
- Anforderungen an Arbeitsumgebung und Arbeitsräume (Werkräume)
- Prüfung und Wartung von Holzbearbeitungsmaschinen
- Gefährdungen und Belastungen in Werkstätten mit Holzbearbeitungsmaschinen
- Arbeiten an Holzbearbeitungsmaschinen wie Kreissägen, Bandsägen, Tischbohrmaschinen
- Sicherheitseinrichtungen
- Auswahl und Einsatz von Werkzeugen und persönlicher Schutzausrüstung
- Unfallschwerpunkte und Gesundheitsgefahren
- Belastungsfaktoren Lärm und Staub

**Zielgruppe:** Lehrkräfte

**Referent:** Ralf Wagenfeld, UK Bremen

**Termin / Ort:** 2. Halbjahr, Bremen

### Integration der psychischen Belastungen in die Gefährdungsbeurteilung – Aufbauseminar 2

**Veranstalter:** Braunschweigischer GUV

**Ziele / Inhalt:**

- Anforderungen der GDA an eine ganzheitliche Gefährdungsbeurteilung
- Betriebliche Praxisbeispiele
- Bewertung von Analyseinstrumenten
- Schritte im Analyseprozess
- Beteiligte Akteure
- Erfolgsfaktoren aus betrieblichen Projekten
- Erste Schritte
- Praxistipps und Erfahrungsaustausch

**Zielgruppe:** Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Mitarbeiter im Personalamt, Personalräte und Führungskräfte

**Referenten:** Herr Holm, IGP;  
Harald Klene, Braunschweigischer GUV

**Termin / Ort:** 16.10.2014, Braunschweig

### Sicherheit und Gesundheit in Kindertageseinrichtungen

**Veranstalter:** GUV Oldenburg

**Ziele / Inhalt:**

- Gesetzliche Grundlagen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
- Versicherungs- und haftungsrechtliche Fragen
- Aufsicht und Verantwortung
- Bau und Ausrüstung von Kindertageseinrichtungen
- Gestaltung von Außenbereichen (Spielgeräte)

**Zielgruppe:** Erzieherinnen und Erzieher aus Kindertageseinrichtungen

**Referent:** Kurt Hülsen,  
GUV Oldenburg

**Termin / Ort:** 01.07.2014,  
Ausbildungszentrum Varel

### Fü(h)r mich gesund – Gesundheitsfördernde Führung

**Veranstalter:** Braunschweigischer GUV

**Ziele / Inhalt:**

- Basiswissen Gesundheit
- Zusammenhang von Führung und Gesundheit (Einflussmöglichkeiten der Führungskraft als Basis)
- Methoden und Instrumente
- Gesundheitsfördernde Führung in der Praxis

**Zielgruppe:** Leitungen von Kindertageseinrichtungen, Führungskräfte mit Personalverantwortung

**Referentin:** Mareike Kirsch,  
Braunschweigischer GUV

**Termine / Ort:** 23.10.2014,  
Braunschweig

### Sicherheitstechnische Anforderungen an Spielplätze in Kindertageseinrichtungen und Schulen

**Veranstalter:** GUV Oldenburg

**Ziele / Inhalt:**

- Einführung: Rechtliche Grundlagen, beispielhafter Normenvergleich DIN 7926 und DIN EN 1176
- Altgeräte auf Spielplätzen
- Wartung und Instandhaltung – beispielhafte Darstellung sicherheitsrelevanter Aspekte einzelner Bauteile von Spielgeräten
- Dokumentation durchgeführter Prüfungen und Instandhaltungsarbeiten

**Zielgruppe:** mit der Wartung und Kontrolle von Spielgeräten beauftragte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Mitgliedsunternehmen

**Referent:** Kurt Hülsen, GUV Oldenburg

**Termin / Ort:** 08.07.2014,  
Schloss Neuenburg, Zetel

Weiterführende Informationen zu den Seminaren finden Sie auf den Internetseiten der zuständigen Träger.

## Seminarbeschreibungen

### Bau und Ausrüstung – Kitas, Schulen und Sporthallen

**Veranstalter:** GUV Oldenburg

**Ziele / Inhalt:**

- Gesetzliche Grundlagen
- Verantwortlichkeiten und Pflichten
- Bauliche Anforderungen und Anforderungen an die Ausstattung von
  - Schulen
  - Kitas
  - Sporthallen
- Anforderungen an naturwissenschaftliche Unterrichtsräume und Werkräume
- Umsetzungsbeispiele aus der Praxis

**Zielgruppe:** Beschäftigte in Bauämtern und Bauordnungsämtern, Schulleitungen, Kita-Leitungen, Verantwortliche der Schulsachkostenträger, Bauplanerinnen und Bauplaner / Architektinnen und Architekten

**Referent:** Kurt Hülsen,  
GUV Oldenburg

**Termin / Ort:** 10.07.2014, Kreishaus,  
Landkreis Oldenburg, Wildeshausen

### Gesund und sicher in der Schule

**Veranstalter:** UK Bremen

**Ziele / Inhalt:**

- Rechtsgrundlagen des Arbeitsschutzes
- Innerbetriebliche Organisation des Arbeitsschutzes
- Aufgaben, Rechte und Pflichten der Sicherheitsbeauftragten
- Aufgaben und Leistungen der gesetzlichen Schüler-Unfallversicherung
- Bau und Ausrüstung von Schulen
- Außenanlagen und Spielgeräte
- Sporthallen und Sportgeräte
- Praktische Unfallverhütung

**Zielgruppe:** Lehrkräfte, Hausmeister und Sicherheitsbeauftragte

**Referentin:**  
Christiane Meenen, UK Bremen

**Termin / Ort:** 18.11.2014, Bremen

### Kita-Leitung – verantwortlich für alles?

**Veranstalter:** Braunschweigischer GUV

**Ziele / Inhalt:**

- Überblick über relevante gesetzliche Regelungen
- Verantwortung für die Organisation von Sicherheit und Gesundheitsschutz
- Die perfekte Unfallanzeige – schnell und präzise geschrieben
- Übungen an Beispielen aus der Praxis
- Sicherheits-Check der Kita – Anregungen für Ihren Rundgang

**Zielgruppe:** Leitungen von Kindertageseinrichtungen

**Referentin:** Britta Theissen,  
Braunschweigischer GUV

**Termin / Ort:** 21.10.2014, Braunschweig

– Zeitlich und inhaltlich gut kombinierbar mit dem Seminar „Fü(h)r mich gesund – Gesundheitsfördernde Führung in der Kita“ am 22.10.2014 –

### Schulen: Sicher durch den Hausmeister

**Veranstalter:** Braunschweigischer GUV

**Ziele / Inhalt:**

- der Hausmeister als „Mädchen für alles“
- Arbeitsschutzorganisation in der Schule
- Anforderungen an das Schulgebäude und die Sporthalle
- Schul- und Pausenhofbereiche, Außen-spielgeräte
- Lösungen von Fallbeispielen in Gruppenarbeiten
- Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“

**Zielgruppe:** Hausmeisterinnen und Hausmeister sowie Sicherheitsbeauftragte an Schulen oder kommunalen Einrichtungen

**Referentinnen:** Harald Klene,  
Braunschweigischer GUV

**Termin / Ort:** 18.11.2014, Braunschweig

### Informationsveranstaltung „Versicherungsschutz auf Schulausflügen und Klassenfahrten“

**Veranstalter:** GUV Oldenburg

**Ziele / Inhalt:**

- Versicherungsschutz, Umfang der Leistungen
- Was ist bei Auslandsfahrten besonders zu beachten
- Wann besteht kein Versicherungsschutz
- Haftungsfragen

**Zielgruppe:** Lehrerinnen und Lehrer der Schulen aus dem Zuständigkeitsgebiet des GUV Oldenburg

**Referenten:**  
Henning Wolff, GUV Oldenburg;  
Frank Moorkamp, GUV Oldenburg

**Termine / Ort:**  
07.10.2014, 14.10.2014,  
GUV Oldenburg, Verwaltungsgebäude

### Sicher und gesund am Bildschirmarbeitsplatz im Schulsekretariat

**Veranstalter:** Braunschweigischer GUV

**Ziele / Inhalt:**

- Ergonomische Einstellung des Büroarbeitsplatzes
- Aktive Pause gestalten
- „Denk an mich. Dein Rücken“
- Ausgleichsübungen von Kopf bis Fuß am Arbeitsplatz

**Zielgruppe:** Schulsekretärinnen und Schulsekretäre

**Referenten:** Harald Klene,  
Britta Theissen, Braunschweigischer GUV

**Termin / Ort:** 09.12.2014, Braunschweig

Weiterführende Informationen zu den Seminaren finden Sie auf den Internetseiten der zuständigen Träger.

## Impressum der VGplus

### Herausgeber:

#### Braunschweigischer Gemeinde- Unfallversicherungsverband

Berliner Platz 1c  
38102 Braunschweig  
Telefon 0531 27374-0  
Fax 0531 27374-30  
www.bs-guv.de  
E-Mail:  
info@bs-guv.de

v.i.S.d.P.: Detlev Hoheisel

#### Gemeinde-Unfall- versicherungsverband Oldenburg

Gartenstraße 9  
26122 Oldenburg  
Telefon 0441 77909-0  
Fax 0441 77909-50  
www.guv-oldenburg.de  
E-Mail:  
info@guv-oldenburg.de

v.i.S.d.P.: Michael May

#### Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen

Konsul-Smidt-Straße 76a  
28217 Bremen  
Telefon 0421 35012-0  
Fax 0421 35012-14  
www.unfallkasse.bremen.de  
E-Mail:  
office@unfallkasse.bremen.de

v.i.S.d.P.: Sven Broska

#### Feuerwehr- Unfallkasse Niedersachsen

Bertastraße 5  
30159 Hannover  
Telefon 0511 9895-431  
Fax 0511 9895-433  
www.fuk.de  
E-Mail:  
info@fuk.de

v.i.S.d.P.: Thomas Wittschurky

### Anmeldeinformation:

**Die Kosten für die Seminare trägt der für Sie zuständige Unfallversicherungsträger.**

## Seminaranmeldung

Bitte melden Sie sich bei dem jeweilig für das Seminar zuständigen Unfallversicherungsträger an.  
Weiterführende Informationen zu den Seminarinhalten und zur Anmeldung finden Sie auf den Internetseiten der für Sie zuständigen Träger.

**Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!**

### Seminare 2014

**Ich melde mich hiermit für folgendes Seminar verbindlich an:**

Seminarbezeichnung: \_\_\_\_\_

Termin: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Beruf / Tätigkeit: \_\_\_\_\_

Funktion: \_\_\_\_\_

Unterschrift des Seminarteilnehmers: \_\_\_\_\_

**Dienstanschrift des Teilnehmers für die Rückantwort:**

Dienststelle / Betrieb: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift des Vorgesetzten: \_\_\_\_\_